

Herzschlaufe offiziell eingeweiht

ESCHENBACH/SEETAL Am Sonntag fand das Einweihungsfest für die Herzschlaufe Seetal statt. Das Wetter sorgte für eine nass-kühle Premierenfahrt.

«Herzhafte Radtour für E-Biker. Entdecken Sie Perlen der Kantone Aargau und Luzern auf der Herzschlaufe Seetal.» So die Werbung. Da wird nicht zu viel versprochen. Die Besucher des Einweihungsfestes konnten sich von kompetenter Seite über das jüngste Projekt im Seetal informieren lassen.

Die Herzschlaufe verbindet Eschenbach und Lenzburg auf der Ostseite über den Lindenberg bis Seengen und auf der Westseite via Beromünster-Triengen-Teufenthal. Die Gesamtlänge von 120 Kilometern ist ideal für eine Zweitagestour. Konnten die Premierenfahrer am Vortag noch bei herrlichem Wetter die Fahrt von Lenzburg nach Eschenbach geniessen, erwartete am Sonntag die elf Unentwegten eine nass-kühle Witterung für die Fahrt nach Lenzburg.

Projekt in einem Jahr verwirklicht

Die Idee, an die bestehende Herzroute Nr. 99, die von Ost nach West durch die Schweiz verläuft, einen Ast durch das Seetal anzuhängen, stammt aus dem Jahr 2013. In seiner Begrüssungsrede stellte der Hitzkircher Ständerat Damian Müller fest, dass er seinerzeit den Anstoss bei der Idee Seetal deponiert habe. Bis zur Realisierung sei es aber ein langer und beschwerlicher Weg gewesen, betonte René Bossart, Präsident von Seetal Tourismus. Mit 80 Strasseneigentümern mussten Lösungen gefunden werden. Das sei nicht in allen Fällen so einfach gewesen. Umso mehr freut er sich am neusten Tourismus-Projekt. Er ist überzeugt: «Die Herzschlaufe ermöglicht auf ihren 120 Kilometern herrliche Einblicke in zum Teil wenig bekannte Seetal-Landschaften.» Dass das Projekt schliesslich in nur einem Jahr verwirklicht werden konnte, sei dem unermüdlichen Einsatz der Projektleiterin Diana Fry zu verdanken. Sie habe sich mit Herzblut dafür eingesetzt und keine die Strecke natürlich sehr gut: «Ich bin immer



Stolz auf die Herzschlaufe: (v.l.) Damian Müller, Diana Fry, Paul Hasler, René Bossard. Foto jib

wieder überrascht, dass das Mittelland auf dem Velo wesentlich hügeliger erscheint als im Auto. Die genussvolle und teilweise auch etwas sportliche Strecke gibt auch immer wieder den Blick in die herrliche Alpenkette frei.»

Ihr persönlicher Wunsch ist es, dass auch viele Seetalerninnen und Seetaler die neue Radtour geniessen.

Auch Paul Hasler, der für die Streckenführung verantwortlich war, hat sich enorm für eine gute Erlebnisqua-

lität auf der Herzschlaufe eingesetzt. Er sagte: «Auf dem Velo kann man deutlich erfahren, dass wir zu dieser wunderbaren Landschaft Sorge tragen müssen.» Vor allem bauliche Eingriffe auf der grünen Wiese schmerzen ihn. Er freute sich, dass er trotz des kühlen Wetters mit den gut gelaunten E-Bikern die Premierenfahrt starten konnte. Mit dabei war auch Eva Keiser. Auf die Frage, was sie bewegt habe, mitzufahren, erklärte sie: «Ich bekam vor Kurzem eine positive Nachricht nach einer Herzuntersuchung. Am andern Tag flog der Prospekt über die Herzschlaufe ins Haus. Da musste ich mich einfach anmelden.» Zum Wetter bemerkte sie trocken: «Man kann sich ja entsprechend anziehen.»

Die Strecke mit der Nr. 599 ist auf E-Bikes ausgerichtet. Neben Flyer-Mietstationen können auch Akkus ausgewechselt werden. Neu kann man im Cafe Brioche E-Bikes mieten. Ein Tag kostet 64 Franken. **Josef Bucher**